



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
EUROSYSTEM

ECB-PUBLIC

Christine LAGARDE
Präsidentin

Herrn
Engin Eroglu
Mitglied des Europäischen Parlaments
Europäisches Parlament
60, rue Wiertz
1047 Brüssel
Belgien

Frankfurt am Main, 12. Januar 2024

L/CL/24/007

Ihr Schreiben (QZ-029)

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

vielen Dank für Ihr Schreiben, das mir von Irene Tinagli, der Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft und Währung, mit einem Anschreiben vom 8. November 2023 zugesandt wurde.

Die Europäische Zentralbank (EZB) stellt sich den digitalen Euro als eine digitale Form des Bargelds vor. Sie würde ihn ausgeben, und alle Menschen im Euroraum könnten ihn für digitale Transaktionen verwenden. Ein digitaler Euro würde das Bargeld ergänzen und nicht ersetzen. Bargeld wäre auch künftig im Euroraum verfügbar, genauso wie heute. Auch unsere Arbeit an einer neuen Euro-Banknotenserie zeigt, dass uns daran gelegen ist, die Rolle des Bargelds zu bewahren. Dabei holen wir Feedback von der europäischen Öffentlichkeit ein, denn die Menschen sollen sich noch stärker mit den neuen Banknoten identifizieren können.¹ Das große Interesse an unserer öffentlichen Umfrage (über 365 000 Teilnehmer) zeigt, wie wichtig Bargeld der Bevölkerung nach wie vor ist.

¹ Im Sommer 2023 wurde eine Umfrage durchgeführt (siehe den Bericht „Report on public preferences for new euro banknote themes“, Verian, 29. November 2023, abrufbar unter: https://www.ecb.europa.eu/euro/banknotes/future_banknotes/shared/pdf/ecb.report_public_preferences_banknotes_themes_en.pdf). Auf Grundlage des so erhaltenen Feedbacks beschloss der EZB-Rat, in die nächste Phase des Gestaltungsprozesses überzugehen. Zu diesem Zweck wählte er zwei mögliche Themen für die Banknoten aus – „Europäische Kultur“ sowie „Flüsse und Vögel“ (siehe Pressemitteilung, EZB, 30. November 2023, abrufbar unter: <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2023/html/ecb.pr231130~cad7fa27ab.de.html>).

Adresse
Europäische Zentralbank
Sonnemannstraße 20
60314 Frankfurt am Main
Deutschland

Postanschrift
Europäische Zentralbank
60640 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel.: +49 69 1344 0
Fax: +49 69 1344 7305
Website: www.ecb.europa.eu

Es gibt keinen Grund, warum von der Zentralbank ausgegebenes öffentliches Geld nicht auch bei digitalen Zahlungen eingesetzt werden sollte, sondern nur in physischer Form als Bargeld vorliegt. In einer immer stärker digitalisierten Welt wird seltener bar bezahlt. Somit besteht das Risiko, dass das öffentliche Geld allmählich verdrängt wird. Schon heute kann Bargeld nicht im Onlinehandel oder bei mobilen Geldtransfers zwischen Privatpersonen verwendet werden.

Die grundlegende Nutzung eines digitalen Euro wäre kostenfrei.² Die Menschen in Europa könnten ihn jederzeit und überall im Euroraum verwenden: bei Zahlungen zwischen Privatpersonen, an Verkaufsstellen, im Onlinehandel und bei staatlichen Transaktionen. Er stünde sowohl online als auch offline zur Verfügung. Er brächte ein Höchstmaß an Privatsphäre³, und mit ihm könnte man Geld rund um die Uhr blitzschnell transferieren. Derzeit bietet kein anderes digitales Zahlungsmittel all diese Möglichkeiten. Der digitale Euro würde diese Lücke schließen.

Er würde gewährleisten, dass es eine europaweite Zahlungslösung für den Euroraum gibt, mit einem europäischen Ordnungsrahmen. Der digitale Euro hätte eine eigene Infrastruktur und würde so die Widerstandsfähigkeit stärken. Mit ihm hätten wir eine Plattform, auf deren Grundlage beaufsichtigte europäische Intermediäre ihrer Kundschaft europaweite Dienstleistungen anbieten könnten. Dies brächte dem europäischen Zahlungssektor mehr Effizienz, Wettbewerb und Innovationen sowie geringere Kosten. Dadurch würde die geldpolitische Souveränität des Euroraums gestärkt.

Am 18. Oktober 2023 beschloss der EZB-Rat, die nächste Phase des Projekts zum digitalen Euro einzuläuten: die Vorbereitungsphase.⁴ Dieser Beschluss wurde nach Abschluss der Untersuchungsphase getroffen, die das Eurosystem im Oktober 2021 eingeleitet hatte. Das bedeutet aber nicht, dass eine mögliche Entscheidung über die Einführung eines digitalen Euro bereits gefallen ist und soll diese auch nicht vorwegnehmen.

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für eine Verordnung zur Einführung des digitalen Euro vorgelegt. Die Verordnung, die noch von den Mitgesetzgebern erlassen wird, regelt die wichtigsten Merkmale eines digitalen Euro. Dies gilt insbesondere für seinen Status als gesetzliches Zahlungsmittel, aufgrund dessen man immer mit ihm bezahlen könnte. Es betrifft aber auch den Schutz der Privatsphäre sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Die EZB steht bereit, die legislative Arbeit

² Siehe EZB, „A stocktake on the digital euro – Summary report on the investigation phase and outlook on the next phase“, Oktober 2023, abrufbar unter: https://www.ecb.europa.eu/paym/digital_euro/investigation/profuse/shared/files/dedocs/ecb_dedocs231018.en.pdf, und EZB, „The Digital Euro – The next step in the advancement of our currency“, Oktober 2023, abrufbar unter: https://www.ecb.europa.eu/paym/digital_euro/investigation/profuse/shared/files/dedocs/ecb_dedocs231018_1.en.pdf. Weitere Informationen und Videos zum digitalen Euro finden sich auf der EZB-Website unter: https://www.ecb.europa.eu/paym/digital_euro/html/index.de.html.

³ Das Eurosystem hätte keinen Zugriff auf personenbezogene Daten der Nutzerinnen und Nutzer und könnte auch keine Rückschlüsse auf einzelne Personen anhand von Zahlungsinformationen ziehen. Der digitale Euro würde zudem bei Offlinezahlungen einen vergleichbaren Datenschutz bieten wie Bargeld.

⁴ Siehe EZB, „Eurosystem startet nächste Phase des Projekts zum digitalen Euro“, <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2023/html/ecb.pr231018~111a014ae7.de.html>, 18. Oktober 2023.

durch technischen Input zu unterstützen. Sie verpflichtet sich dazu, Anpassungen an der Ausgestaltung des digitalen Euro vorzunehmen, die infolge der Gesetzgebungsberatungen erforderlich werden könnten.⁵

Der EZB-Rat wird erst dann einen Beschluss zur Ausgabe eines digitalen Euro erwägen, wenn das Europäische Parlament und der Rat der EU ihre legislative Arbeit dazu abgeschlossen haben. In der Vorbereitungsphase werden wir uns auf die Fortsetzung der technischen Arbeiten und die kontinuierliche Einbindung aller Interessenträger, auch der Öffentlichkeit, konzentrieren. So wollen wir sicherstellen, dass der digitale Euro den höchsten Ansprüchen an Qualität, Sicherheit und Nutzbarkeit entspricht, falls entschieden wird, einen digitalen Euro auszugeben.

Die EZB hat stets betont, dass der digitale Euro eine wahrhaft europäische Initiative sein würde. Dies setzt einen intensiven Austausch mit allen Interessenträgern sowie die Förderung einer demokratischen Debatte über einen möglichen digitalen Euro voraus, damit er als Zahlungsinstrument auch für alle funktioniert. Seit Beginn des Projekts im Oktober 2021 steht die EZB in regelmäßigem Kontakt mit unterschiedlichsten Interessenträgern in Europa. Deren Ansichten und Bedenken wurden und werden gebührend berücksichtigt. Die Arbeit des Eurosystems an einem möglichen digitalen Euro wurde regelmäßig mit dem Europäischen Parlament erörtert und von diesem gutgeheißen⁶, wie auch von der Eurogruppe⁷ sowie den Staats- und Regierungschefs des Euroraums⁸. Bei diesen Anlässen haben Sie äußerst wertvolle Anregungen gegeben, die in die Arbeit des Eurosystems eingeflossen sind.

Ich kann Ihnen versichern, dass die EZB sich beim Projekt zum digitalen Euro auch künftig eng mit dem Europäischen Parlament abstimmen wird, u. a. mittels diesbezüglicher Anhörungen vor dem ECON-Ausschuss. Außerdem wird sie ihre enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsländern des Euroraums sowie den anderen EU-Organen und -Institutionen fortführen. Darüber hinaus ist es dem Eurosystem ein Anliegen,

⁵ Siehe Schreiben von Fabio Panetta an Irene Tinagli, Vorsitzende des ECON-Ausschusses, zum Beschluss des EZB-Rats, zur Vorbereitungsphase des Projekts zum digitalen Euro überzugehen: <https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/other/ecb.mepletter231018-Tinagli~244fcefefe.en.pdf>, 18. Oktober 2023.

⁶ Siehe etwa die Reden vor dem ECON-Ausschuss im September, April und Januar 2023 sowie im September, Juni und März 2022: <https://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2023/html/ecb.sp230904~8f5dff1e57.de.html>, https://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2023/html/ecb.sp230424_1~f44c7ac164.de.html, <https://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2023/html/ecb.sp230123~2f8271ed76.de.html>, <https://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2022/html/ecb.sp220929~91a3775a2a.de.html>, <https://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2022/html/ecb.sp220615~0b859eb8bc.de.html>, https://www.ecb.europa.eu/press/key/date/2022/html/ecb.sp220330_1~f9fa9a6137.de.html.

Siehe auch die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 16. Februar 2023 zur Europäischen Zentralbank – Jahresbericht 2022, abrufbar unter: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2023-0057_DE.html.

⁷ Siehe z. B. die Erklärung der Eurogruppe zum Projekt digitaler Euro, 16. Januar 2023, abrufbar unter: <https://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2023/01/16/eurogroup-statement-on-the-digital-euro-project-16-january-2023/#:~:text=The%20Eurogroup%20considers%20that%20the,taken%20at%20the%20political%20level>; und die Erklärung der Eurogruppe zum Beschluss des EZB-Rats, zur nächsten Phase des Projekts zum digitalen Euro überzugehen, 18. Oktober 2023, abrufbar unter: <https://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2023/10/18/statement-by-the-eurogroup-on-the-decision-of-the-ecb-s-governing-council-to-launch-the-next-phase-of-the-digital-euro-project/>.

⁸ Siehe die Erklärung der Mitglieder des Euro-Gipfels, Brüssel, 25. März 2021, abrufbar unter: <https://www.consilium.europa.eu/media/48985/25-03-21-eurosummit-statement-de.pdf>.

den kooperativen und transparenten Ansatz beizubehalten, den es seit Beginn des Projekts im Hinblick auf die Öffentlichkeit verfolgt. Es versteht sich von selbst, dass ein breiter Rückhalt in der Bevölkerung für einen digitalen Euro von entscheidender Bedeutung ist. Wir müssen unsere Währung fit für die Zukunft machen, und zu diesem Vorhaben müssen alle europäischen Institutionen beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Christine Lagarde